



## CHAW

Regisseur Shin Jeong-won schuf mit CHAW ein rasant inszeniertes Creature-Movie, ganz in der Tradition des grandiosen koreanischen Kaulquappen-Knallers THE HOST, weiland einer der Abräumer des Asia Fimfests 2007. Seine saumäßig rasante Midnight-Movie-Perle besticht durch rasante Action und beeindruckende Special-Effects mit einer ordentlichen Prise Ironie.

Jawohl, der Titel führt schon auf die richtige Fährte: JAWS meets RAZORBACK im dunklen, koreanischen Tann (gedreht wurde in der Umgebung von San Francisco), und diverse Anspielungen auf PREDATOR und ANACONDA dürfen bei natürlich auch nicht fehlen – und in der Zeichnung diverser Dorf-Weirdos wird manchmal sogar augenzwinkernd das TWIN PEAKS-Universum von David Lynch zitiert. Seinen blutroten Handlungsfaden spinnt CHAW allerdings in erster Linie aus den Motiven des unsterblichen Hai-Thrillers von Steven Spielberg:

Die koreanische Kleinstadt Sameri, seit über zehn Jahren völlig frei von Verbrechen, wird plötzlich von einer entsetzlichen Mordserie aus seiner Idylle gerissen. Die Polizisten Shin und Kim vermuten das blutige Werk eines Serialkillers, die Ermittlungen

aber laufen ins Leere. Erst der Jäger Baek erhärtet die schon längst umlaufenden Gerüchte: Hinter den Bluttaten steckt ein monströses Killer-Wildschwein! Gemeinsam mit dem Biologen Soo-Ryun und Kim, die ihre vermisste Mutter retten möchte, begibt man sich auf die lebensgefährliche Hatz...

Mit THE HOST kann CHAW, dieser Monster-(Hinter)Schinken, in Sachen Tempo, Spannung, Komik, angenehm absurder und vor allem sauharter Action gleichziehen. Dass dabei der Spezies Sus scrofa genauso Unrecht getan wird wie damals dem Carcharodon carcharias, ist natürlich dem konsequenten Unterhaltungsansatz untergeordnet, denn hier geht eben einzig darum, einmal richtig die Sau rauszulassen – die Extraportion Fleisch für den inneren Schweinehund... (tr)

CHAW ist für Zuschauer ab 16 Jahren freigegeben.

RAZORBACK meets JAWS in the blackly comic horror outing CHAW, in which a giant wild boar dines on humans in the South Korean countryside. This smartly scripted nod to B-movie conventions, which

also throws in references to PREDATOR for good measure, is a tasty crowdpleaser for auds of all stripes, with midnight fest legs and juicy ancillary potential.

Title (pronounced "chow") is supposedly a dialect word for an animal trap used in the central and northwest parts of the country. More conveniently, the English transliteration also evokes that of Spielberg's shark thriller, as does its general outline – an early kill mistaken for the real thing, a local official worried about the impact on tourism if news of the murders seeps out. (Variety)

Forced to transfer to Sameri, a small Korean town, policeman Kim had hoped to see his days roll by ticketing tractors and fishing in the lake. But no, the town is everything but peaceful and, as if that wasn't enough, the upcoming farming fair is going to have an unexpected visitor: a giant boar.

Colossal entertainment combining tension, horror and roars of laughter. (Sitges Film Festival)



### Shin Jeong-won

Geboren 1974 in Südkorea. Begann seine Karriere als Musikclip-Regisseur. Nach seinem Regiedebüt, der intelligenten und erfolgreichen Horrorkomödie TO CATCH A VIRGIN GHOST, dreht er mit CHAW seinen bisher teuersten Film, welcher im koreanischen Box-office ein beachtliches Ergebnis erzielt. Außerdem arbeitete er als Visual Supervisor an SEX IS ZERO und CRAZY ASSASSINS mit.

### CHAW

KEILER

Horror / Comedy

Südkorea 2009 • 121 Min. • Regie: Shin Jeong-won

Darsteller: Eom Tae-woong, Yoon Jae-moon, Jeong yu-mi

Weltvertrieb: Finecut • Verleih: Ascot Elite Home Entertainment

35mm • OmeU • Deutschlandpremiere

### Spielzeit

GLORIA PALAST

Freitag, 30.10., 22:45 Uhr